



AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Institut für Produktives Lernen in Europa (IPLE)



Jahresforum

7./8. Juni 2017



Von der Schule in die Arbeitswelt 4.0: Risiken und Chancen für einen gelingenden Übergang

Beitrag für die FAG 4: Wege für junge Menschen, die zu scheitern drohen:

Produktives Lernen

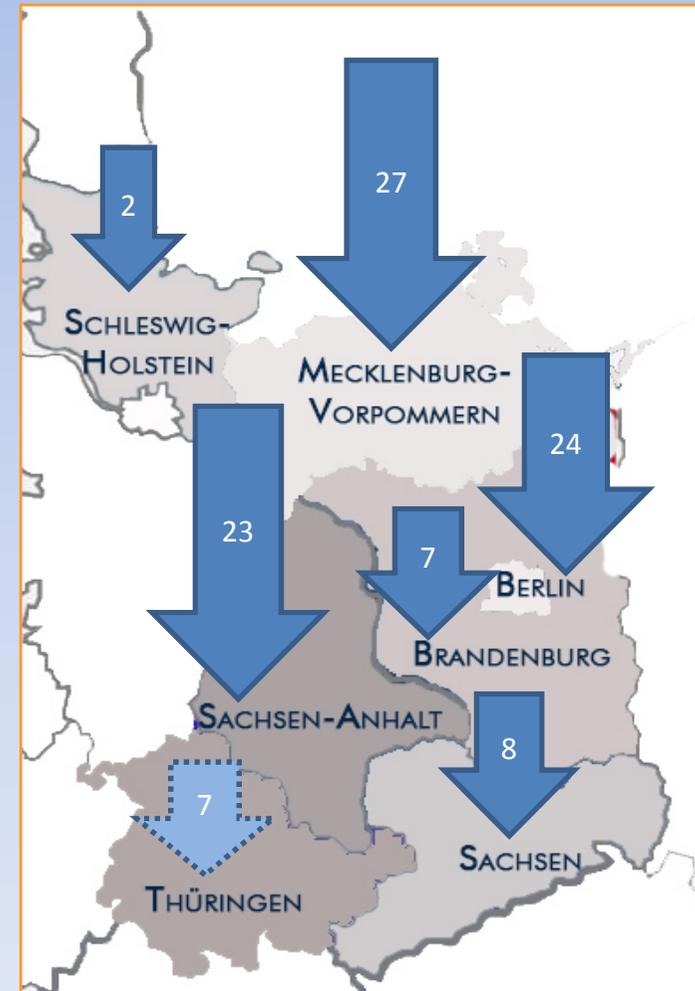
Heike Borkenhagen, Institut für Produktives Lernen in Europa (IPLE)



Produktives Lernen (PL)

- ➔ bundesweit an 98 Schulen eingeführt
- ➔ Zielgruppe bei Einführung: abschlussgefährdete Schüler
- ➔ Bildungsangebot in den letzten beiden Schuljahren

- 1987 Gründung „Die Stadt-als Schule Berlin“ (Schulversuch ab 1992)
- 1996 Einführung an Berliner Schulen (seit 2004 reguläres Bildungsangebot)
- 2002 Einführung in Brandenburg
- 2002 Einführung in Sachsen-Anhalt
- 2005 Einführung in Mecklenburg-Vorpommern (seit 2008 reguläres Bildungsangebot)
- 2006 Qualifizierungsprojekt für Lehrkräfte aus Praxisklassen in Thüringen, Einführung von PL-Methoden
- 2008 Einführung in Sachsen**
- 2010 Einführung in Schleswig-Holstein

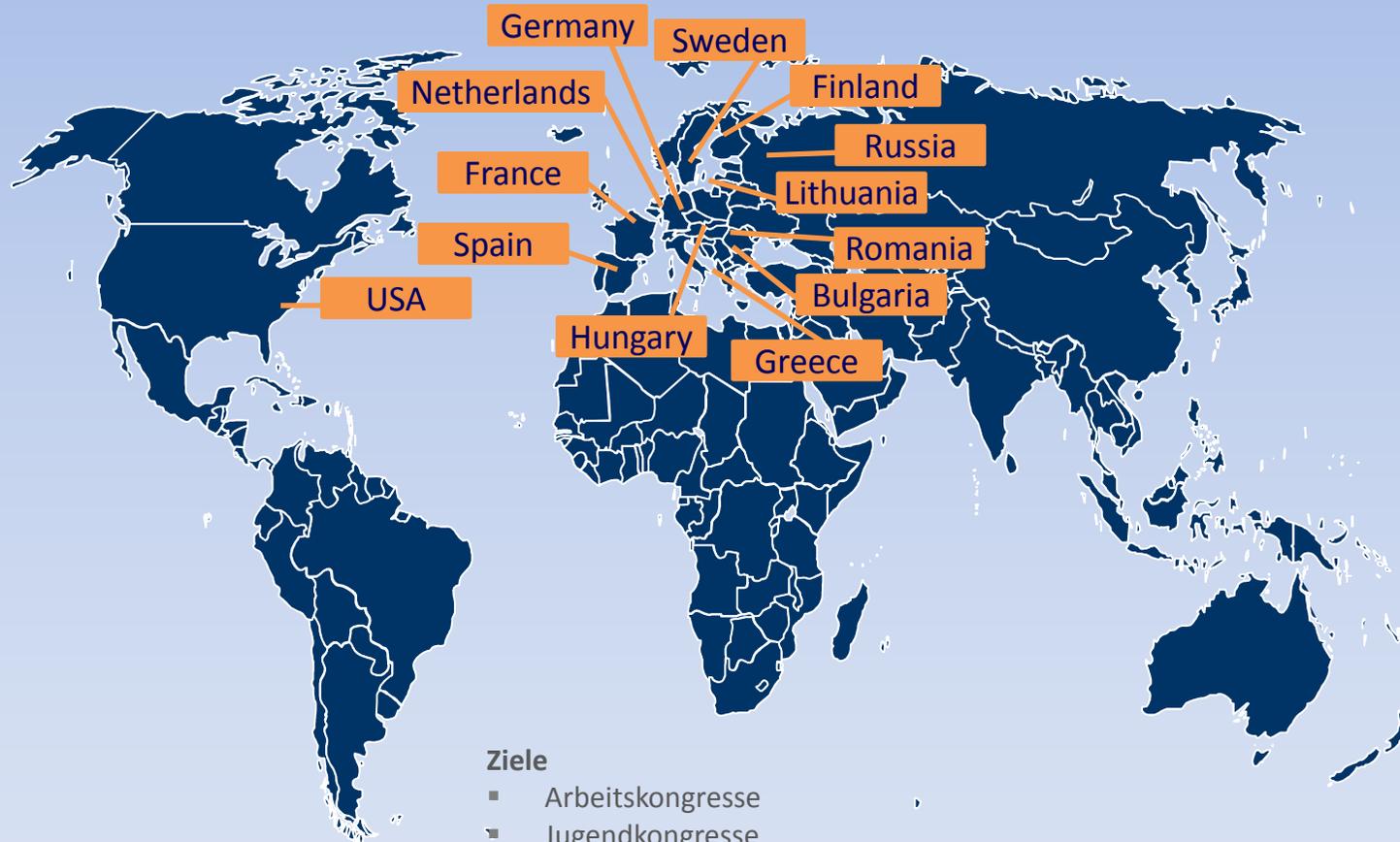




AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Produktives Lernen international

1991 gegründet
Mitglieder in 13 Ländern



Ziele

- Arbeitskongresse
- Jugendkongresse
- **Gemeinsame Entwicklungsprojekte (Bsp. PROVED: Productive Learning in Vocational Education)**
- Austauschprojekte für Schüler & Lehrkräfte
- Fortbildung



AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Grundlegende Prinzipien des Produktiven Lernens

Was sind grundlegende Prinzipien des Produktiven Lernens?

„Für das Können gibt es nur einen Beweis: das Tun.“

Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach

- **Lernen in der Praxis**, sechs Praxislernorte in zwei Jahren
- Individualisierung von Lernprozessen
- Individuelle Lernpläne, je Praxisplatz und Trimester



Grundlegende Prinzipien des Produktiven Lernens



Was sind grundlegende Prinzipien des Produktiven Lernens?

„Für das Können gibt es nur einen Beweis: das Tun.“

Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach

- Praxiserfahrung und schulisches Lernen werden curricular miteinander verbunden
- Individuelle Bildungsberatung
- Berufsorientierung als Teil von Allgemeinbildung

Beispiel Sachsen:





AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Institut für Produktives Lernen in Europa (IPLE)



Beispiel Sachsen

(1. Projektphase bis SJ 2013/14, 333 Schüler, bis zum Ende in Klasse 9 verblieben)

- 78,4 % der zuvor abschlussgefährdeten Schüler erreichten einen dem Hauptschulabschluss gleichgestellten Abschluss
- 18,8 % von ihnen erreichten zusätzlich den Qualifizierenden Hauptschulabschluss für Schulfremde
- nach zwei Jahren im *Produktiven Lernen* hatten am Ende der 9. Klasse 82 % der Schüler eine schulische oder berufliche Anschlussperspektive
- 38 % wechselten direkt in eine Berufsausbildung, 87 % von ihnen begannen eine Berufsausbildung im dualen System



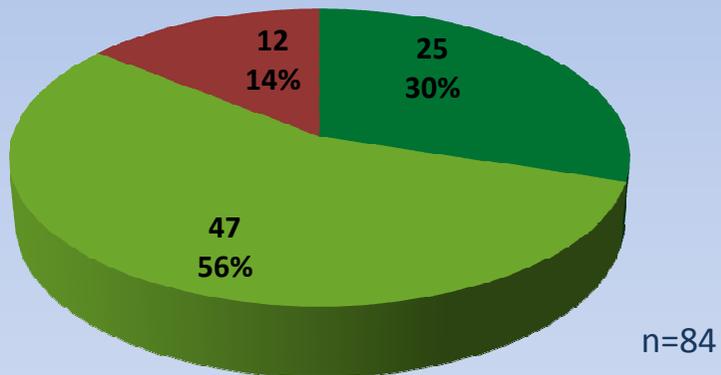
AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Verbleibstudie Sachsen

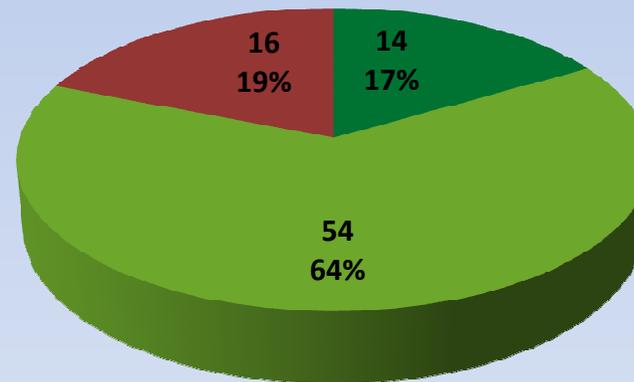
Ehemalige Schüler des Produktiven Lernens in Berufsausbildung

- 41 % befanden sich ein halbes Jahr nach Verlassen des PL in einer Berufsausbildung, davon 84,5 % im dualen System
- 60,6 % der Auszubildenden im dualen System fanden den Ausbildungsplatz über ihren Praxislernort im *Produktiven Lernen*
- Meistgewählte Berufsbereiche
 - Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel, Tourismus
 - Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung
 - Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung
- Erfahrungen aus dem *Produktiven Lernen* als Entscheidungshilfe für die Ausbildung
 - jeweils drei bis vier Monate Erfahrungen in einem Praxisfeld sammeln
 - das eigene Handeln in der Berufswelt ausprobieren
 - eigene Interessen und Stärken kennenlernen und überprüfen
 - **sich bewähren können**

Erfahrungen mit dem Unterricht der Berufsschule



- Ich kann dem Unterricht gut folgen.
- Ich kann dem Unterricht eher gut folgen.
- Ich kann dem Unterricht eher schlecht folgen.



- Die Berufsschule fällt mir leichter als den anderen.
- Die Berufsschule fällt mir genauso leicht oder schwer wie den anderen.
- Die Berufsschule fällt mir schwerer als den anderen.



AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Erfolgsbedingungen



Erfolgsbedingungen

- Lernmotivation durch Praxisbezug des Lernens
- Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen und Interessen
- Sich bewähren können
- Erleben von Selbstwirksamkeit
- Persönlichkeitsentwicklung
- Feste Bezugspersonen / 2 Lehrkräfte pro Lerngruppe



AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Institut für Produktives Lernen in Europa (IPLE)

Vielen Dank!





AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Produktives Lernen in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen im Vergleich

| | Berlin | Mecklenburg- Vorpommern | Sachsen |
|---------------------------|---|--|--|
| Status | Regelangebot an Integrierten Sekundarschulen, Sonderpädagogischen Förderzentren und an einer Berufsschule | Regelangebot an Regionalen Schulen und Gesamtschulen im Rahmen der Flexiblen Schulausgangsphase | Schulversuch im Hauptschulbildungsgang der Oberschule |
| Beteiligte Schulen | 24 Schulen TN-Zahl SJ 15/16: 618 | 27 Schulen TN-Zahl SJ 15/16: 719 | 8 Schulen TN-Zahl SJ 15/16: 249 |
| Klassenstufe | 9 und 10 | 8, 9 und 10, 2-4 Schuljahre | 8 und 9 |
| Zielgruppe | Schüler/innen aller Schultypen, die die 8. Klassenstufe mit oder ohne Erfolg durchlaufen haben | Schüler/innen aller Schultypen, die die 7. Klassenstufe durchlaufen haben | Abschlussgefährdete Hauptschüler/innen, die die 7. Klassenstufe mit oder ohne Erfolg durchlaufen haben |
| Abschlüsse | Berufsbildungsreife, erweiterte Berufsbildungsreife, mittlerer Schulabschluss | Berufsreife zum Ende der 9. Jahrgangsstufe, Mittlere Reife zum Ende der 10. Jahrgangsstufe | Hauptschulabschluss, qualifizierender Hauptschulabschluss |



Produktives Lernen in Sachsen

AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Georg-Weerth-Oberschule
Chemnitz

Oberschule „Am Holländer“
Döbeln

121. Oberschule „Johann Georg
Palitzsch“, **Dresden**

Oberschule Freital-Potschappel
Freital

Oberschule „Am Stadtrand“
Hoyerswerda

Georg-Schumann-Schule,
Oberschule der Stadt **Leipzig**
Dr.-Chr.-Hufeland-Oberschule
Plauen

Helmholtzschule,
Oberschule der Stadt **Leipzig**

Projektziel

„Ziel ist es, die Schüler mit einem stärker praxisbezogenen Bildungsangebot zu Abschlüssen zu führen und sie bei der Entwicklung konkreter beruflicher Anschlussperspektiven zu unterstützen.“

(vgl. Erlass des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus)

| Zeitliche Struktur | Teilnehmer | Projektbausteine |
|--|---|---|
| <p>Projektlaufzeit 01.08.2008 – 30.09.2014</p> <p>Vorbereitungsphase August 2008 – Juli 2009</p> <p>Start der pädagogischen Praxis Schuljahr 2009/10</p> <p>Durchführung & Evaluation August 2009 – Sept. 2014</p> | <p>8 Oberschulen</p> <p>34 Lehrkräfte</p> <p>Abschlussgefährdete Hauptschüler Aufnahme in die Orientierungsphase: 673 Aufnahme ins PL nach Orientierungsphase: 586</p> | <p>Implementierung des PL an 8 Oberschulen</p> <p>Qualifizierung der beteiligten Lehrkräfte</p> <p>Qualifizierung von zwei Projektberaterinnen</p> <p>Standortberatung</p> <p>Supervision & Coaching</p> <p>Projektelevaluation</p> |
| <p>Finanzierung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Freistaates Sachsen</p> | | |